



# European Physical Education Observatory

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



## EuPEO Intellectual Output 6.1

*Das Schulporträt der Gesamtschule S1  
aus einer Mittelstadt in Niedersachsen  
– Ergebnisse der EuPEO-Studie  
(Deutschland)*

## Allgemeine Informationen

**Titel:** EuPEO Intellectual Output 6.1: Das Schulporträt der Gesamtschule S1 aus einer Mittelstadt in Niedersachsen – Ergebnisse der EuPEO-Studie (Deutschland) – Deutsche Version.

**Autoren:** Carolin Fabry, Roland Naul, Christina Uhlenbrock, Stefanie Dahl, Benica Proß, David Niehues

**Projektkoordinator:** Marcos Onofre

**Jahr:** 2020

**Cite as:** Fabry, C., Naul, R., Uhlenbrock, C., Dahl, S., Proß, B., & Niehues, D. (2020). EuPEO Intellectual Output 6.1: Das Schulporträt der Gesamtschule S1 aus einer Mittelstadt in Niedersachsen – Ergebnisse der EuPEO-Studie (Deutschland) – Deutsche Version.

**Projekt:** Europäisches Schulsport-Monitoring

**Projektträger:** Europäische Kommission

**Programm:** Erasmus+ Sport Strategische Partnerschaft 2017

**Projektnummer:** 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP

**Projektlaufzeit:** Januar 2018 – Dezember 2020

**Projektblatt:** <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplu-project-details/#project/590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP>

**Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:**

**Internetseite:** [www.eupeo.eu](http://www.eupeo.eu)

**Facebook:** [www.facebook.com/European-Physical-Education-Observatory](https://www.facebook.com/European-Physical-Education-Observatory)

**Twitter:** [www.twitter.com/EuPEOproject](https://www.twitter.com/EuPEOproject)

Die Autoren danken der Europäischen Kommission für die Förderung des Erasmus+ Sport-Projektes ‚EuPEO‘ und der strategischen Partnerschaft mit der Projektnummer: 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP.

Die Europäische Kommission unterstützt alle Arbeiten an der Publikation. Die EU-Unterstützung steht nicht automatisch für eine Billigung der Inhalte. Die Publikation spiegelt lediglich die Ansichten der Verfasser\*Innen wider. Damit können die Verantwortlichen in der EU-Kommission nicht für die Inhalte verantwortlich gemacht werden.

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Tabellenverzeichnis .....	4
1. Allgemeine Rahmendaten der Schule (ESQ) .....	5
2. Ergebnisse der Schülerschaft mit den motorischen Aufgabenstellungen (EULAS-T).....	6
3. Das Spektrum des Schulsports aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (EPQ).....	8
4. Das physische Selbstkonzept der Schüler und Schülerinnen in der Gesamtschule in Niedersachsen .....	14
5. Zusammenfassung.....	14

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Messwerte der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in Niedersachsen im Shuttle Run und im Standweitsprung .....	6
Tabelle 2 Messwerte der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in Niedersachsen in den Sportspiel-, Turn-, und Leichtathletikaufgaben (Durchschnittswerte in %).....	7
Tabelle 3 Ranking der Inhalte im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %) .....	8
Tabelle 4 Kognitives Lernen im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	9
Tabelle 5 Die Bewertung und Benotung im Sportunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Durchschnittswerte in %).....	10
Tabelle 6 Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	10
Tabelle 7 Zustimmung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Prinzipien im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	11
Tabelle 8 Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am außerunterrichtlichen Schulsport (Durchschnittswerte in %).....	12
Tabelle 9 Andere Formen körperlicher Aktivität (Durchschnittswerte in %).....	13
Tabelle 10 Das physische Selbstkonzept .....	14

## 1. Allgemeine Rahmendaten der Schule (ESQ)

Im deutschen EuPEO-Projekt ist die Gesamtschule S1 aus Niedersachsen die größte Schule mit insgesamt 1500 Schülerinnen und Schülern, von denen alle regelmäßig am Sportunterricht teilnehmen. An der Studie haben deutschlandweit 183 Jugendliche teilgenommen, von denen n=55 Schülerinnen (55,1% weiblich) und Schüler aus zwei Klassen der 9.Jahrgangsstufe der Gesamtschule sind. Die Tests der Studie wurden über einen Zeitraum von drei Wochen durchgeführt, weshalb die Teilnehmerzahl zwischen n=50 und n=55 variiert. Im Durchschnitt waren die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dieser Schule 14,81 Jahre alt und damit etwas jünger als im Gesamtdurchschnitt aller Teilnehmer (15,03 Jahre).

Der Sportunterricht der Schule bietet, wie die anderen teilnehmenden Schulen auch, grundlegende Bewegungsfertigkeiten, einfache Spiele, Fitness, Leichtathletik und Sportspiele an. Darüber hinaus stehen auch Wintersport, Tanz, traditionelle Spiele und Wissen über Sport und Bewegung im Lehrplan der Schule. Der Sportunterricht umfasst einen Rahmen von 2 Stunden in der Woche mit insgesamt 90 Minuten, was eine Stunde weniger ist, als in den anderen Schulen der Studie.

Die Frage nach der Teilnahme am extracurricularen Schulsport wurde möglicherweise missverstanden, weil der Angabe zufolge, alle Schülerinnen und Schüler am extracurricularen Schulsport teilnehmen würden, was aber die Schüler und Schülerinnen aus der Schule im EPQ weitgehend nicht bestätigten. Diese Aussagen sind vermutlich durch den Gesamtbegriff „Schulsport“ verursacht worden, weil diese deutsche Fachbezeichnung sowohl den curricularen Schulsport (PE, Sportunterricht) als auch den „außerunterrichtlichen Schulsport“ (extracurricular) umfasst. Inhaltlich umfasst der extracurriculare Schulsport an der Gesamtschule ähnliche Angebote wie an den anderen EuPEO-Schulen, aber zusätzlich werden Kampfsport, Turnen und auch Outdoor- und Erlebnissport angeboten. Repräsentiert werden diese Sportarten als schulischer Wettkampfsport auf regionaler Ebene und in Schulwettkämpfen auf lokaler Ebene. Mit 45 Minuten Pausensport pro Tag bietet die Schule hier gegenüber den anderen Schulen im Projekt einen hohen Umfang an.

An der Schule sind insgesamt 24 festangestellte Sportlehrkräfte beschäftigt, was im Vergleich zu den anderen Projektschulen (5 bis 20 Sportlehrkräfte) sehr hoch ist und einen günstigen Schlüssel für die Fachlehrer: Schüler-Relation darstellt (1: 64).

Die Gesamtschule S1 legt großen Wert auf die Kooperation mit der Bezirksregierung im Hinblick auf Fortbildungen und die Bereitstellung von externen Fachkräften und weiteren Sportlehrkräften sowie die Bereitstellung von Sportstätten und Materialien, um den Sportunterricht und den extracurricularen Schulsport zu verbessern. Außerdem kooperiert die Schule auch mit Berufsorganisationen, Sportlehrerverbänden, Forschungsinstituten und kommunalen Sportvereinen und erachtet auch die Einbeziehung der Eltern im Hinblick auf finanzielle Förderung und die aktive Schulweggestaltung als wichtig.

Zur Durchführung des Sportunterrichts und extracurricularer Aktivitäten verfügt die Gesamtschule über eine schuleigene Kletter- und Boulderwand, sowie eine Leichtathletikanlage, ein Großspielfeld und einen großen Pausenhof. Für Indoor-Sportarten steht der Schule ein externer kleiner Gymnastikraum zur Verfügung und für den Schwimmunterricht wird eine externe Schwimmhalle genutzt.

## 2. Ergebnisse der Schülerschaft mit den motorischen Aufgabenstellungen (EULAS-T)

Insgesamt wurden 5 verschiedene Motorikaufgaben gestellt: zwei Aufgaben messen die physical fitness der Schüler und Schülerinnen (aerobe Ausdauer mit dem 20m Shuttle run) und die muskuläre Schnellkraft der unteren Extremitäten (Standweitsprung). Beim shuttle run wird die Anzahl der Bahnen (laps) addiert, die ein Schüler bis zum Ausscheiden absolviert hat. Anschließend wird die Anzahl der laps interpoliert, um die maximale Sauerstoffaufnahme als Kennwert für VO<sub>2</sub>max. zu errechnen. Beim Standweitsprung werden die Zentimeter (cm) gemessen.

Tabelle 1 Messwerte der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in Niedersachsen im Shuttle Run und im Standweitsprung

	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
<b>Ausdauerfähigkeit</b>				
<b>Teilnehmeranzahl</b>	<b>N=165 (59,6% = weiblich)</b>	<b>N=50</b>	<b>N=25</b>	<b>N=25</b>
<b>Zahl der Bahnen</b>	<b>53,7</b>	<b>40,5</b>	<b>37,04</b>	<b>44,04</b>
<b>Min. Bahnenanzahl/ laps</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>10</b>
<b>Max. Bahnenanzahl/ laps</b>	<b>107</b>	<b>87</b>	<b>76</b>	<b>87</b>
<b>Durchschnitt VO<sub>2</sub>max</b>	<b>47,37</b>	<b>43,16</b>	<b>41,71</b>	<b>44,48</b>
<b>Schnellkraft</b>				
<b>Standweitsprung</b>	<b>N=196</b>	<b>N=50</b>	<b>N=25</b>	<b>N=25</b>
<b>Durchschnitt cm</b>	<b>188,3</b>	<b>178,1</b>	<b>178,6</b>	<b>177,5</b>
<b>Min. cm</b>	<b>100</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>131</b>
<b>Max. cm</b>	<b>290</b>	<b>235</b>	<b>235</b>	<b>223</b>

Im Vergleich zum deutschen Gesamtdurchschnitt (53,7 laps) liefen die Schüler und Schülerinnen der Schule S1, mit durchschnittlich 40,5 Bahnen, deutlich weniger. Die deutschlandweite minimale Anzahl von 10 Bahnen erreichten aber auch Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen. Bei der maximalen Anzahl sind deutliche Unterschiede erkennbar (DE 107 vs. S1 87). Für die maximale Sauerstoffaufnahme ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule ebenfalls schlechtere Werte als für den deutschen Durchschnittswert (S1 43,16 VO<sub>2</sub>max. vs. DE 47,37 VO<sub>2</sub>max.).

Auch im Standweitsprung lagen die Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen mit durchschnittlich 178,1 cm mit rund 10 cm unter dem deutschen Durchschnitt von 188,3 cm. Vor allem die maximal erzielte Weite in der Schule weicht deutlich vom deutschen Durchschnittswert (S1 235cm vs. DE 290cm) ab.

Des Weiteren wurden drei komplexe Motorikaufgaben aus dem Turnen, der Leichtathletik und den Großen Sportspielen gestellt. Alle drei Aufgaben wurden qualitativ von den Sportfachlehrern nach der Demonstration ihrer Sportklassenschüler eingeschätzt und zwar auf einer vierstufigen Skala: unterhalb einer ersten Kompetenzstufe (0) und auf einer niedrigen (1), mittleren (2) und hohen Kompetenzstufe (3) in den jeweils drei Sportarten.

Folgende Tabelle 2 zeigt das Ergebnis dieser Tests in der Gesamtschule mit Abgleich zu den deutschen Mittelwerten.

Tabelle 2 Messwerte der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in Niedersachsen in den Sportspiel-, Turn-, und Leichtathletikaufgaben (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
<b>Sportspiele</b>				
0=	1,1	--	--	--
1=	10,3	11,6	7,7	15,4
2=	50,9	42,4	23,1	61,5
3=	37,7	46,2	69,2	23,1
<b>Turnen</b>				
0=	1,1	1,9	--	3,8
1=	19,0	13,5	11,5	15,4
2=	45,3	44,3	38,5	50
3=	34,6	40,4	50	30,8
<b>Leichtathletik</b>				
0=	1,1	1,9	--	3,8
1=	11,9	9,6	11,1	7,7
2=	46,9	40,4	34,6	46,2
3=	40,1	48,1	53,8	42,3

Im **Bereich Sportspiele** wurde kein Schüler der Gesamtschule in Niedersachsen in die niedrigste Kompetenzstufe eingeordnet. Zwischen den Klassen zeichnen sich deutliche Unterschiede in den beiden höchsten Kompetenzstufen ab. Klasse 2 weist in der zweiten Kompetenzstufe einen überdurchschnittlichen Wert (61,5%) auf, während Klasse 1 nur auf einen Prozentsatz von 23,1% kommt. Umgekehrt ist es in der dritten Kompetenzstufe, in der die Klasse 1 auf 69,2% kommt und Klasse 2 nur auf 23,1%. Im gesamten Schuldurchschnitt liegen die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule im Bereich der Sportspiele in der zweiten Kompetenzstufe (42,4%) etwas unter dem deutschen Durchschnittswert (50,9%), aber in der dritten Kompetenzstufe dafür höher als im Bundesdurchschnitt (DE 37,7% vs. S1 46,2%).

Im **Turnen** liegen die durchschnittlichen Werte der Schüler der Schule S1 in der niedrigsten und in der höchsten Kompetenzstufe über dem deutschen Durchschnitt, in den anderen beiden Stufen leicht darunter. Die deutlichste, positive Abweichung zum deutschlandweiten Durchschnitt (34,6%) liegt mit 50% in Klasse 1 in der dritten Kompetenzstufe vor. Lediglich in zwei der anderen insgesamt 9 Klassen aller teilnehmenden Schulen erreichen ebenfalls 50% der Schülerinnen und Schüler diese Kompetenzstufe im Turnen.

Auch im Bereich **Leichtathletik** liegt der durchschnittliche Prozentsatz der Gesamtschüler in der dritten Kompetenzstufe mit 48,1% über dem deutschen Durchschnittswert von 40,1%, wobei Klasse 1 sogar einen Wert von 53,8% aufweist. In den niedrigeren Kompetenzstufen liegen die Durchschnittswerte unter dem deutschen Durchschnittswert. Die größten Differenzen liegen für die zweite Kompetenzstufe vor, denn diese Stufe erreichen in Klasse 1 lediglich 34,6%, wohingegen es im gesamtdeutschen Durchschnitt 46,9% sind. Dafür erreichen aber 53,8% dieser Klasse die dritte Kompetenzstufe, was sehr deutlich über dem deutschen Durchschnittswert für diese Stufe liegt (40,1%).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die motorischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in Niedersachsen sowohl im Shuttle Run, als auch im Standweitsprung deutlich unter den deutschen physical fitness Werten liegen, während im Turnen, in den Sportspielen und in der Leichtathletik zwar ein sehr breites Leistungsniveau vorliegt. Teile der Schülerschaft befinden sich oft weniger auf der ersten Kompetenzstufe als im deutschen Durchschnitt und erreichen in allen drei Sportarten tendenziell höhere Prozentwerte auf der dritten Kompetenzstufe im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Schulen. Allerdings gibt es hier oft deutliche Ambivalenzen zwischen den beiden Schulklassen.

Die erzielten Werte der Schüler und Schülerinnen aus dem shuttle run wurden nicht nur in entsprechende VO2max. Werte für den angenommenen Sauerstoffverbrauch umgerechnet, sondern auch in eine Normmatrix für eine gesunde Fitnesszone eingestellt. Dabei ergaben sich besorgniserregende Werte: lediglich ca. 60% aller Schüler und Schülerinnen in der Gesamtschule befinden sich in einer gesunden Entwicklungszone, für 40% besteht insgesamt ein Förderbedarf. Die uns vorliegenden Mittelwerte aus der EuPEO-Studie für Deutschland lauten dagegen ca. 80% und nur 20% Förderbedarf. Auch hier gibt es signifikante Abweichungen zwischen den beiden Schulklassen der Schule S1: während die Klasse 1 nur zu rund 41% in einer gesunden Fitnesszone sich befindet, sind es immerhin 79,2% in der Klasse 2, die damit voll im Durchschnitt aller deutschen Schulen liegt.

### 3. Das Spektrum des Schulsports aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (EPQ)

Tabelle 3 Ranking der Inhalte im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

Sportinhalt	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
Einfache Spiele	95,2	92,7	88,5	92,7
Grundlegende Bewegungsfertigkeiten	93	98,2	96,2	100
Sportspiele	89,2	85,5	80,8	89,7
Leichtathletik	80,1	78,2	84,6	72,4
Fitness	71	52,7	80,8	27,6
Turnen	62,4	49,1	50	48,3
Rückschlagspiele	40,3	47,3	42,3	51,7
Traditional Games	34,9	56,4	53,8	58,6



Die Schüler aus Niedersachsen gaben an, dass grundlegende Bewegungsfertigkeiten am häufigsten im Sportunterricht vermittelt werden, gefolgt von einfachen Spielen, Sportspielen und Leichtathletik, was ungefähr mit den deutschen Durchschnittswerten übereinstimmt. Die Bereiche Fitness und Turnen werden den Schülern zufolge deutlich weniger im Sportunterricht integriert, als im gesamten deutschen Durchschnitt. Beim Thema Fitness fällt allerdings auf, dass Schüler und Schülerinnen aus der Klasse 1 zu 80,8% angeben, dass dieses Thema im Sportunterricht umgesetzt wurde, während das Jungen und Mädchen aus der Klasse 2 nur zu 27,6% bestätigen.

Im Bereich Turnen liegen die Angaben der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in beiden Klassen bei ca. 50%, womit eine deutliche negative Abweichung zum deutschen Durchschnitt von 62,4% zu erkennen ist. Auffallend ist hier, dass trotz dieses geringen Turnanteils im Sportunterricht, 50% dieser Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 1 im Turnen aber in der dritten Kompetenzstufe eingeschätzt wurden.

Traditional Games wiederum werden in der Schule S1 überdurchschnittlich viel angeboten (56,4%) im Vergleich zu allen anderen Schulen (17,8% bis 33,3%).

*Tabelle 4 Kognitives Lernen im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)*

	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
<b>Wissen über Gesundheit und Fitness</b>	<b>10,2</b>	<b>10,9</b>	<b>19,2</b>	<b>3,4</b>
<b>Wissen über Sport und Bewegung</b>	<b>27,4</b>	<b>18,2</b>	<b>19,2</b>	<b>17,2</b>
<b>Förderung positiver sozialer Einstellungen</b>	<b>32,8</b>	<b>27,3</b>	<b>34,6</b>	<b>20,7</b>

Betrachtet man die kognitiven Aspekte im Rahmen des Sportunterrichts, fällt auf, dass diese allgemein weniger vermittelt werden als an anderen Schulen. Wissen über Sport und Bewegung und auch die Förderung positiver sozialer Einstellungen sind dabei deutschlandweit und in Niedersachsen jeweils zu ungefähr einem Drittel vertreten. Nur bei Wissen über Sport und Bewegung kommt die Schule S1 lediglich auf einen Wert von 18,2%, während hierfür der deutsche Wert bei 27,4% liegt. Wissen über Gesundheit und Fitness wird nur von ca. 10% der Schülerschaft angegeben, sowohl deutschlandweit als auch in S1. Hier tauchen dann erneut klassenspezifische Unterschiede auf (Klasse 1: 19,2% vs. Klasse 2: 3,4%).

Tabelle 5 Die Bewertung und Benotung im Sportunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
Teilhabe an der Beurteilung	47,8	30,9	34,6	27,6
Benotung	39,8	29,1	34,6	24,1
Lernfortschritt	19,7	7,3	7,7	6,9
Regelmäßige Informationen über Beurteilung	43,5	43,5	36,4	34,6
Eltern am Ende des Jahres	64	70,9	61,5	79,3
Bericht vom Lehrer über Note	40,3	36,4	34,6	37,9
Gespräch mit dem Lehrer über die Note	14	7,3	7,7	6,9

Zunächst fällt auf, dass die Mehrheit der befragten deutschen Schüler und Schülerinnen keine Teilhabe bestätigen für ihre Mitwirkung bei der Benotung ihrer Sportzensur und bei der Einschätzung ihres Lernfortschritts im Sportunterricht. Nur rund 40% bzw. 20 % der Gesamtschülerschaft deutschlandweit bestätigen das. In der Schule aus Niedersachsen sind diese Werte noch geringer und liegen bezüglich der Teilhabe an der Beurteilung bei 30,9% und beim Lernfortschritt bei durchschnittlich 7,3%, also damit jeweils um ca. 10 Prozent niedriger als an anderen Schulen. Die Prozentangaben für die regelmäßige Information über die Beurteilung und die Note durch den Lehrer entsprechen etwa dem deutschen Durchschnitt.

Die Eltern werden an der niedersächsischen Gesamtschule deutlich mehr über die Beurteilung im Schulsport informiert als in anderen deutschen Schulen (S1 70,9% vs. DE 64%). Insgesamt wird sowohl deutschlandweit als auch in S1 wenig mit den Schülern über ihre Sportnote gesprochen. Auch die Selbsteinschätzung der Schüler über ihren Lernfortschritt und die Note scheint in der Gesamtschule nach Ansicht der Schülerschaft nicht sehr wichtig zu sein, da hier alle Werte bei 0% liegen. Gleiches gilt auch für die Teilhabe der Klassenkameraden an der Benotung.

Tabelle 6 Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

Lernbereiche	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
Sozial	87,1	85,4	92,3	79,3
Psychologisch	58,6	65,4	80,8	51,7
Verhalten	81,1	81,8	73,1	89,7
Motorisch	62,9	58,2	46,2	65,5
gesundheitsbezogene Fitness	70,5	70,9	84,6	58,6
kognitive	33,9	34,5	50	20,6
Ausflüge (nie)	65,6	76,4	73,1	79,1

Besondere Wichtigkeit wird von den deutschlandweit befragten Schülerinnen und Schülern dem sozialen Verhalten und dem Verhalten im Sportunterricht (87,1% und 81,1%) zugeschrieben. Diese Ansicht teilen auch die Schüler und Schülerinnen aus Niedersachsen (85,4% und 81,8%) sehr weitgehend und fast gleich hoch. Außerdem scheint auch die gesundheitsbezogene Fitness eine große Rolle zu spielen für die Schüler, sowohl deutschlandweit (70,5%) als auch in S1 (70,9%). Hierbei fällt allerdings erneut ein großer Unterschied zwischen den beiden Klassen der Gesamtschule S1 auf, denn aus der Klasse 1 halten knapp 85% Fitness für wichtig, wohingegen aus Klasse 2 lediglich 58,6% das so sehen. Diese Ambivalenz ist auch für die Bedeutung des motorischen Lernbereichs zu erkennen, dessen Schulwert mit 58,2% den deutschen Mittelwert dafür (62,9%) noch unterschreitet.

Auch bezüglich des psychologischen (Klasse 1 80,8% vs. Klasse 2 51,7%) und des motorischen Lernbereichs (Klasse 1 46,2% vs. Klasse 2 65,5%) sind deutliche Unterschiede zwischen den beiden Klassen zu erkennen. Kognitive Aspekte werden in Klasse 2 als eher unwichtig (20,6%) empfunden, während in der Klasse 1 das die Hälfte aller Schüler als wichtig ansieht.

Bei der Frage nach der Häufigkeit von Ausflügen wird deutlich, dass die Schüler aus Niedersachsen wohl seltener Ausflüge machen (76,4% gaben an, nie Ausflüge zu machen) als an den anderen befragten deutschen Schulen (65,6%).

Table 7 Zustimmung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Prinzipien im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

Pädagogische Prinzipien	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
Kooperation und Respekt	73,1	60	53,8	65,5
Gesundheit und Fitness	61,3	58,2	61,6	55,1
Teilhabe unabhängig von Geschlecht, Können und Beeinträchtigungen	54,8	52,7	61,5	44,8
Verschiedene Kulturen/Mitschüler	53,1	60	53,9	65,5
Vollständiges Ausleben der Persönlichkeit	46,8	38,2	42,3	34,5
Einsicht für Bewegung und Sport	44,1	38,1	46,2	31
Klare Lernschwerpunkte	35,4	36,3	46,1	27,5
Gutes Schwierigkeitsniveau	17,2	12,7	23,1	3,4
Lernen über die Gesundheit	12,9	18,2	30,7	6,9

Insgesamt wird ein kooperatives und respektvolles Klima (73,1%) und die Lernmöglichkeit über Gesundheit und Fitness (61,3%) für den Sportunterricht von den Schülerinnen und Schülern im Gesamtdurchschnitt am wichtigsten eingeschätzt. Darauf folgen die geschlechter- und Könnens unabhängige Teilhabe (54,8%) und die Akzeptanz verschiedener Kulturen (53,1%). Die Schüler der niedersächsischen Gesamtschule teilen diese Ansichten bezüglich der letzten drei Lernprinzipien weitestgehend, wobei auffällt, dass in Klasse 2 die unabhängige Teilhabe nicht ganz so wichtig erscheint (44,8%). Auch bezüglich des kooperativen und respektvollen Klimas liegt der Durchschnittswert aus Niedersachsen (60%) und besonders in Klasse 1 (53,8%) deutlich unter dem deutschen Durchschnittswert. Weiterhin ist bemerkenswert, dass die Schülerinnen und Schüler aus

Klasse 2 auch das Ausleben der Persönlichkeit (34,5%), die Einsicht in Zusammenhänge für Sport und Bewegung (31%) und besonders ein gutes Schwierigkeitsniveau (3,4%) als deutlich weniger wichtig empfinden als Schüler aus Klasse 1 und deutschlandweit. Einige Schüler und Schülerinnen der Klasse 1 sehen mit 46,1% im Gegensatz zu anderen deutschen Schülern (35,4%) für sich deutlich öfter einen klaren Lernschwerpunkt im Sportunterricht, ebenso für ihr Lernen über Gesundheit (30,7% vs. DE 12,9%). Im Gegensatz dazu gaben nur 6,9% aus der Klasse 2 an, das Thema Gesundheit im Sportunterricht für wichtig anzusehen. Eine sichere Umgebung empfand keiner der Gesamtschüler als wichtig.

Die absolute Mehrheit der Schülerschaft in der Klasse 2 sind gemäß ihren Angaben insgesamt eher unzufrieden mit ihrem Sportunterricht, denn nur 37,9% geben an, zufrieden zu sein. Aus Klasse 1 dagegen vermerkten immerhin 57,7% Zufriedenheit, was dem deutschen Durchschnittswert von 62,4% nahe kommt. Doch der Schulwert insgesamt liegt mit 47,3% deutlich unter diesem Mittelwert für alle Schulen.

Neben dem Sportunterricht gibt es einen weiteren Angebotsbereich mit Bewegung, Spiel und Sport in der Schule, der außerunterrichtliche Schulsport. Dazu gehören sehr verschiedene Angebotsformen: schulisches Wettkampfwesen in der Schule und zwischen Schulen auf verschiedenen Ebenen (lokal, regional, national), Pausensport, Sportfreizeiten, Nachmittagsprogramme von Schulen und Sportvereinen. Daten zur Teilnahme der Schüler am schulischen Wettkampfwesen enthält die nachfolgende Tabelle 8.

Tabelle 8 Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am außerunterrichtlichen Schulsport (Durchschnittswerte in %)

Außerunterrichtlicher Schulsport	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
Teilhabe an Aktivitäten	39,8	60	76,9	44,8
Teilhabe an Wettkämpfen	30,6	41,8	53,8	31
Teilhabe an Schulvergleichswettkämpfen	20,4	12,7	26,9	0
Höchstes Wettkampfniveau (regional)	10,2	10,9	23,1	0
Zufriedenheit	34,9	21,8	30,8	13,8

Der nationale Durchschnittswert für die Teilnahme am außerunterrichtlichen Schulsport beträgt in dieser Studie rund 40%. In der Schule S1 liegt dieser Wert mit 60% deutlich höher und in Klasse 1 geben sogar 76,9% der Schüler an, am außerunterrichtlichen Schulsport teilzunehmen. Auch die Teilnahme an Wettkämpfen ist bei den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule groß und liegt mit durchschnittlich 41,8% deutlich über dem deutschen Durchschnitt von 30,6%. Es fällt auf, dass besonders die Schülerinnen und Schüler aus Klasse 1 außerhalb des Sportunterrichts aktiv sind, denn 26,9% geben an, an Schulvergleichswettkämpfen teilzunehmen und 23,1%, sich dabei auch regional zu vergleichen, während aus Klasse 2 keine Schüler an einer dieser Wettkampfformen teilnehmen. Diese Werte spiegeln sich ebenfalls in der Zufriedenheit wider, denn mehr als doppelt so viele Schüler aus Klasse 1 (30,8%) im Gegensatz zu Klasse 2 (13,8%) geben an, mit dem außerunterrichtlichen Schulsport zufrieden zu sein.

Neben dem schulischen Wettkampfsport umfasst der außerunterrichtliche Schulsport auch andere Formen von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule. In den zurückliegenden Jahren ist das „aktive Lernen“ mit Bewegung in anderen Schulfächern und die „kleine aktive Pause“ als Unterbrechung des

Lernens in anderen Fächern in vielen Schulen integriert worden zur Verbesserung der Konzentration und Ausdauer im kognitiven Lernen. Zum Kern dieser anderen Bewegungsformen in der schulischen Freizeit zählt vor allem der Pausensport, unbeaufsichtigt und mit Beaufsichtigung durch Lehrpersonen und Helfer und Helferinnen im Schulsport. Die nachfolgende Tabelle 9 gibt hierzu konkrete Informationen.

Tabelle 9 Andere Formen körperlicher Aktivität (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Schule S1 Niedersachsen	Klasse 1	Klasse 2
Aktives Lernen in anderen Fächern	26,9	41,8	61,5	24,1
Kleine aktive Pausen in anderen Fächern	42,5	58,2	42,3	72,4
Pausensport	59,1	69,1	73,1	65,5
Beaufsichtigung des Pausensports	13,4	14,5	7,7	20,7
Helferinnen und Helfer	18,3	43,6	57,7	31
Sportlehrer und Sportlehrerinnen	12,4	5,5	3,8	6,9
Andere Fachlehrerinnen und Fachlehrer	24,7	21,8	23,1	20,7
Andere Schülerinnen und Schüler	10,2	5,5	11,5	0

In der Gesamtschule in Niedersachsen finden überdurchschnittlich viel aktives Lernen (41,8%) und aktive Pausen (58,2%) in anderen Fächern statt, im Gegensatz zum gesamtdeutschen Bild (26,9% und 42,5%), wobei erneut signifikante Unterschiede zwischen den Klassen 1 und 2 vorzufinden sind. In Klasse 1 gaben 61,5% an, aktives Lernen wird in anderen Fächern durchgeführt; in Klasse 2 lag dieser Wert bei nur 24,1%. Dafür berichten aber 72,4% aus Klasse 2 über aktive Pausen in anderen Fächern, wohingegen nur 42,3% dies aus Klasse 1 bestätigen.

Pausensport wird an der Gesamtschule ebenfalls gut von den Schülerinnen und Schülern genutzt (69,1%). Wenn der Pausensport beaufsichtigt wird (14,5%), dann hauptsächlich von Helferinnen und Helfern (43,6%) oder von anderen Fachlehrkräften (21,8%), selten aber von Sportlehrkräften (5,5%) oder anderen Schülerinnen und Schülern (5,5%).

Insgesamt nimmt rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler (54,5%) am Pausensport teil, was dem deutschen Durchschnittswert voll entspricht (54,3%).

#### 4. Das physische Selbstkonzept der Schüler und Schülerinnen in der Gesamtschule in Niedersachsen

Tabelle 10 gibt einen Überblick über die erzielten Durchschnittswerte der Schülerschaft der Schule S1 in Niedersachsen (n=55) im Vergleich zu den deutschen Durchschnittswerten in dieser Studie (n=185).

Tabelle 10 Das physische Selbstkonzept

	Kraft	Beweglichkeit	Ausdauer	Schnelligkeit	Dual Tasking	Attraktivität	Allgemeine Sportkompetenz
Deutschland (n=185)	2,82	2,75	2,72	2,94	3,38	2,72	3,00
Schule S1 Niedersachsen (n=54)	2,79	2,52	2,58	2,88	3,21	2,46	2,90

Die drei herausragenden Komponenten im physischen Selbstkonzept sind „dual tasking“ (3,38), „Allgemeine Sportkompetenz“ (3,00) und „Schnelligkeit“ (2,94) für alle Schüler und Schülerinnen in der deutschen Gesamtstudie. Auch für die Schüler in Niedersachsen ist „dual tasking“ (3,21) die am höchsten eingeschätzte Komponente, gefolgt von „Allgemeiner Sportkompetenz“ (2,90) und „Schnelligkeit“ (2,88). Ebenso ist der Aspekt „Kraft“ mit einem Wert von 2,79 von recht großer Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler der Schule S1.

Die Schule erzielte in allen Subskalen des physischen Selbstkonzepts Durchschnittswerte, die unter den nationalen Durchschnittswerten lagen, vor allem für die Subskalen „Beweglichkeit“ (2,52), „Ausdauer“ (2,58) und „Attraktivität“ (2,46). Damit stellen dieser Werte die insgesamt niedrigsten Durchschnittswerte im nationalen Schulvergleich dar.

#### 5. Zusammenfassung

Die Gesamtschule S1 aus Niedersachsen ist die größte teilnehmende Schule in der EuPEO-Pilotstudie und beschäftigt die meisten Sportlehrer. Der Sportunterricht umfasst eine Schulstunde weniger als an den anderen Schulen. Die Breite des inhaltlichen Angebots im Sportunterricht und die Nutzung des außerunterrichtlichen Schulsports ist dagegen eher überdurchschnittlich zu nennen.

In den motorischen Tests erreichten die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in den Bereichen Ausdauerfähigkeit und Schnellkraft eher defizitäre Ergebnisse im Vergleich zu den anderen Schulen. Hier besteht ein absoluter Förderbedarf, um für mehr Schüler und Schülerinnen eine gesunde Entwicklungszone zu erreichen. Dafür liegen ihre Kompetenzzuschreibungen in den Bereichen Sportspiele, Turnen und Leichtathletik tendenziell etwas höher als im deutschen Durchschnitt.

Der Fokus des Sportunterrichts liegt, wie in den anderen deutschen Schulen auch, auf einfachen Spielen und Sportspielen, sowie auf grundlegende Bewegungsfertigkeiten. Auffallend ist, dass an der Gesamtschule aus Niedersachsen überdurchschnittlich viel traditional Games gespielt werden. Das Turnen, obwohl als Kompetenz hoch bewertet, nimmt jedoch einen geringen Wert im Sportunterricht ein. Bei den kognitiven Aspekten teilen die Schülerinnen und Schüler der Schule S1 die Meinung der anderen Schulen, dass diese weniger wichtig sind im Sportunterricht.

An der Gesamtschule wird sehr viel Wert auf die Kooperation mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler gelegt, was sich auch in dem hohen Maß an Elterngesprächen über die Benotung widerspiegelt.

Die Schülerinnen und Schüler werden generell eher wenig in die Beurteilung ihrer Sportnote und ihres Lernfortschritts einbezogen, das den bundesdeutschen Trend widerspiegelt.

Was das Ranking und die Bedeutung der Lernbereiche für den Sportunterricht betrifft, ist festzuhalten, dass die Meinungen der niedersächsischen Schülerinnen und Schüler insgesamt mit dem Bundesdurchschnitt übereinstimmen, es jedoch oft zu deutlichen Abweichungen zwischen den beiden Klassen kommt.

Auf die Lernprinzipien bezogen setzen die Gesamtschülerinnen und Schüler den Schwerpunkt mehr auf die Akzeptanz verschiedener Kulturen und den Fitness- und Gesundheitsaspekt als auf das Lernprinzip „Kooperation und Respekt“, das im Gesamtdurchschnitt der Studie die größte Wichtigkeit erlangt. Auch hier unterscheiden sich die Werte der beiden Klassen oftmals deutlich.

Das physische Selbstkonzept enthält ein höheres Entwicklungspotential, spiegelt aber auch ein eher realistisches Bild auf der Grundlage der physical fitness Komponenten wider.

Zusammenfassend führen die vorliegenden Ergebnisse uns zu der Vermutung, dass es sich in der Schule S1 in Niedersachsen im Vergleich zu den anderen Schulen im Projekt um eine sehr heterogene Schülerschaft handelt mit einem breiter gefächerten Motorikprofil, das für eine nicht unbeträchtliche Zahl von Schülern und Schülerinnen nach einer nachhaltigen Förderung verlangt.